

Nach dem Zeugnis wird auf den Bus gewartet

An den weiterführenden Schulen im Kreis gibt es am Freitag keine Fahrten nach der vierten Stunde – Unmut in Boppard

Von unserem Chefreporter
Volker Boch

■ **Rhein-Hunsrück.** Einmal mehr sorgt der neue ÖPNV im Kreisgebiet für eine Kontroverse. Am morgigen Freitag gibt es in den Schulen Zeugnisse und ein damit verbundenes Ende des Schultages nach der vierten Stunde – aber an den weiterführenden Schulen keine Busbeförderung nach diesem früheren Schlussgong.

Am Dienstagnachmittag machten Elternbriefe verschiedener Schulen in Boppard die Runde, die in der Elternschaft zum Teil für erhebliche Verärgerung sorgen. So lautet es im Schreiben des Schulleiters der Bopparder Fritz-Sträßmann-Realschule plus, Patrick Loosen: „Am Freitag endet wegen der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse der Unterricht bereits um 11.20 Uhr nach der vierten Stunde. Leider kann nach Aussagen der Kreisverwaltung als Träger der Schülerbeförderung anders als in den Jahren zuvor im gesamten Bereich Boppard für die weiterführenden Schulen kein zusätzlicher Busverkehr eingerichtet werden. Dies bedeutet, dass Ihr Kind unter Umständen bis zur regulären Abfahrt der Busse ab 13.05 Uhr an der Schule warten muss. Wir bitten Sie daher darum, gegebenenfalls Fahrgemeinschaften zu bilden um überlange Wartezeiten zu vermeiden.“

Ver säumnis des Schulträgers?

Auch der Direktor des Kant-Gymnasiums Boppard, Wolfgang Spriewald, hat die Eltern informiert und bringt in einem Rundschreiben an die Eltern auch Kritik an: „Laut Schulordnung schließt der Unterricht für die Klassen 5 bis 12 nach der regulären vierten Unterrichtsstunde. Ein früheres Unterrichtsende ist nach meiner Rücksprache mit der Schulaufsicht nicht statthaft. Auch dann nicht, wenn der Schulträger es meines Erachtens versäumt hat, mit den beteiligten Busunternehmen an den Tagen der Zeugnisausgabe für die Weiterführenden Schulen in Boppard eine angepasste und gesetzeskonforme Busbeförderung unserer Schülerinnen und Schüler zur Verfügung zu stellen. Wie auch in anderen Fällen ist hier eine Optimierung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben erforderlich. Ich bitte Sie, für den kommenden Freitag die Rückfahrmöglichkeiten Ihres Kindes zu prüfen und indivi-



Am Bopparder Kant-Gymnasium (Archivfoto) werden am Freitag nach der vierten Stunde keine Schüler mit ihren Zeugnissen in den Bus steigen, um nach Hause zu fahren. Die Busse werden erst zum „normalen“ Schulschluss im Rahmen der Taktzeiten des neuen ÖPNV fahren. Foto: Archiv Suzanne Breitbach

duell zu reagieren. Schulschluss ist an diesem Tag um 11.15 Uhr.“

Spriewald bindet in sein Schreiben an die Eltern eine Information der Kreisverwaltung mit ein, in der die Verwaltung unter anderem erklärt: „Eine frühere Abfahrt aller Schüler gegen 11 Uhr ist leider nicht möglich, da die Heimfahrten der Grundschüler und Kindergartenkinder dann nicht mehr sichergestellt werden könnten.“ Anfang Januar hatte es den Versuch der Behörde gegeben, einen deutlich früheren Schulschluss zu ermöglichen, der bereits kurz nach 10 Uhr an den weiterführenden Schulen im Kreis gewesen wäre. In einem Schreiben an die Bopparder Schulen hieß es: „Im Rahmen der heute mit allen Verkehrsunternehmen durchgeführten Fahrplanbesprechung wurde für den Schulstandort Boppard festgestellt, dass ein einheitlicher Schulschluss der weiterführenden Schulen um 10.10 Uhr erforderlich ist, um eine Rückfahrt der Schüler an diesem Tag zu gewährleisten.“ Die Schulen wurden in dem Schreiben darum gebeten, dass sie den Schulschluss um 10.10 Uhr bestätigen mögen.

Der Hintergrund ist etwas komplizierter: Bis zum Start des neuen ÖPNV im heutigen Stil gab es die Umsetzung der Pflichtaufgabe der Schülerbeförderung in einem anderen Rahmen als im aktuellen Li-

nienverkehrs – und damit im Kreis eine unterschiedliche Beförderung an den beiden Tagen der Zeugnisausgabe im Winter und zum Schuljahresende: In Boppard fuhr die Busse gegen 11 Uhr, an anderen Schulen deutlich früher.

Schulordnung mit klarer Vorgabe

Wie die Schulleiterin des Herzog-Johann-Gymnasiums (HJG) Simmern, Elke Gresch, erläutert, gab es über Jahre am HJG die Praxis, am Tag der Zeugnisausgabe den Schultag gegen 10.20 Uhr zu beenden. Wie sie erklärt, wurden, um der Schulordnung zu genügen, die Pausen an diesen Tagen weggelassen und so versucht, auf kompaktere Art den Schultag regelkonform zu gestalten. Allein aufgrund von Raumwechseln war es dennoch kaum möglich, vier Stunden zu je 45 Minuten anzubieten.

Gresch übernahm die am HJG eingeübte Praxis, als sie ihr Amt als Schulleiterin antrat. Als für dieses Jahr aber die Anfrage kam, die Schule um 10.15 Uhr enden zu lassen, war ihr dies im Sinne der Schulordnung ebenfalls zu früh. „Die Schulordnung ist an dieser Stelle ganz klar“, sagt Gresch. Sie verweist auf die Regelung, in der es konkret heißt: „Am letzten Unterrichtstag vor den Sommerferien und am Tag der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse kann der Stunde

nach der vierten Stunde beendet werden. (...) Rechnerisch sind für eine Unterrichtsstunde 45 Minuten anzusetzen. Der Unterricht soll nicht vor 7.45 Uhr beginnen. Es ist für ausreichend Pausen zu sorgen.“ Wenn zwischen den Stunden je fünf Minuten Pause angesetzt werden, bedeutet dies einen Schulschluss nicht vor 11 Uhr.

Nachdem die Kreisverwaltung Anfang Januar ihre Anfrage an die Bopparder Schulen versandte, schaltete Kant-Direktor Spriewald die ADD als Aufsichtsbehörde ein. Ergebnis ist, dass die ADD auf die Umsetzung der Schulordnung pocht und Sonderregelungen, wie es sie zuvor außerhalb Boppards an den weiterführenden Schulen gab, hinfällig wurden. Auf Anfrage erklärt die Kreisverwaltung: „Die Schulordnung in Rheinland-Pfalz sieht vor, dass am Tag der Zeugnisausgabe der Unterricht frühestens nach vier Schulstunden beendet werden kann. In den vergangenen Jahren war es so, dass einige Schulen entgegen der Schulordnung verkürzte Schulstunden abgehalten haben, damit frühere Rückfahrten durch die Verkehrsunternehmen eingeplant werden konnten. Diese Praxis wurde in diesem Jahr unter Hinweis auf die Schulordnung durch die Schulaufsicht der ADD unterbunden. Dies hat zur Folge, dass frühere Rückfahrten nach der re-

gulären vierten Stunde nicht möglich sind, da ansonsten die Beförderung der Grundschüler, der Kindergartenkinder sowie die Bedienung der Taktverkehre im ÖPNV nicht sichergestellt werden kann. Alle weiterführenden Schulen im Rhein-Hunsrück-Kreis wurden mit E-Mail vom 14. Januar hierüber unterrichtet. Wir haben darauf hingewiesen, dass die Schülerbeförderung am 31. Januar wie an sonstigen Freitagen auch stattfindet. Es sind alle weiterführenden Schulen im Kreisgebiet hiervon betroffen.“

Keine Sonderregelung möglich?

Fakt ist, dass die Busse am Freitag nicht nach vier Stunden, sondern nach sechs Stunden fahren. Ob es nicht möglich war, eine Sonderregelung für die beiden Tage der Zeugnisausgabe in Absprache mit den Busunternehmen auf den Weg zu bringen, erläutert die Verwaltung auf Anfrage nicht.

Für die Schulen, die teils Verabschiedungen im Kollegium oder andere Dienstbesprechungen am Freitag nach der vierten Stunden geplant hatten, ergibt sich nun die Aufgabe, für eine Aufsicht der Kinder zu sorgen, die nicht von ihren Eltern nach der vierten Stunde abgeholt werden. Es dürfte am Freitag kreisweit viele Eltern-Taxen geben – und wie erste Reaktionen bereits zeigen, große Verärgerung.